

beistand

ideen für taufe, erstkommunion und firmung



Liebe Leserinnen und Leser!

Endlich können wir Ihnen den „Beistand“ vorstellen. Mit diesem halbjährlichen Infoblatt wollen wir Einblicke in die Vielfalt der Sakramentenvorbereitung unserer Diözese geben. Durch den Blick auf die Praxis anderer Pfarren sollen Ideen geteilt und der Austausch untereinander gefördert werden.

Die erste Ausgabe widmet sich der Einbindung der Paten und Patinnen in die Sakramentenvorbereitung. Seien Sie gespannt auf Praxisbeispiele aus dem SR Dornauerg-Hippach-Aschau (Taufe), den Pfarren Zirl (Erstkommunion), Aldrans und Patsch (Firmung). Ausführlichere Abläufe stehen jeweils als Download zur Verfügung.

Das Redaktionsteam
www.dibk.at/beistand

IMPRESSUM
Herausgeberin: Diözese Innsbruck,
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck.
Redaktion: Dr. Anna Hintner (KJS),
Mag. Helene Okon (Familienreferat),
MMag. Maria Rhomberg (KJ)
Gestaltung: Alexander Erler
www.dibk.at/beistand

TAUFE

TaufpatIn - die selbstverständlichste Nebensache

Nichts ist uns selbstverständlicher als das Patenamnt bei der Taufe. Was in der frühen Christenheit als Schutz für die Gemeinde vor falschen Taufwerbern gedacht war, heißt heute ein Kind zu begleiten im Leben wie im Glauben. Wie aber kann ein Pate/eine Patin in dieser Aufgabe unterstützt werden, welche Möglichkeiten der Beteiligung bei der Feier des Sakramentes gibt es und was kann die Pfarre an Begleitung anbieten?

Seite 2

ERSTKOMMUNION

TaufpatInnen ins Boot holen

Die Einbindung der Taufpaten/Innen in die Erstkommunionvorbereitung ist nicht überall üblich. Sie kann den Kindern und Familien aber die wichtige Verbindung zur Taufe und damit zur kirchlichen Initiation (Taufe, Kommunion, Firmung) aufzeigen. Auch Patin und Pate bekommen die Gelegenheit ihre Beziehung zum Patenkind zu stärken oder zu erneuern.

Seite 3

LEBENSLANG

Ein Patenkind begleiten
auf seinem Weg
durch das Leben
durch sichere Zeiten
durch unsichere Zeiten.

Möchte ich das?

Und als Pfarre?
Einen Paten begleiten
auf dem Weg
durch das Leben
durch sichere Zeiten
durch unsichere Zeiten.

Möchten wir das?
Lieber nicht oder doch?
Und wie?
Lebenslang?
Fangen wir's an.

FIRMUNG

Du gehörst zu mir!

Die Arbeit mit den Firmpatinnen und Paten gestaltet sich oft schwierig. Einige Pfarren versuchen dennoch immer wieder, die PatInnen in die Vorbereitung miteinzubinden. In den Pfarren Aldrans und Patsch gehört ein Nachmittag für PatInnen mit Firmlingen fix zur Firmvorbereitung. Auch wenn es Aufwand bedeutet, sind die Verantwortlichen überzeugt vom Erfolg dieser Nachmittage. Ihre erprobten Ideen finden sich in dieser Ausgabe.

Seite 4

EIN TAUFABEND MIT ELTERN UND PATEN/INNEN

Praxis · Seelsorgeraum Dornauerg-Hippach-Aschau

Taufabende, wie sie im SR Dornauerg-Hippach-Aschau im Zillertal angeboten werden, sind der Versuch einer Begleitung von Eltern und Paten. Ein Kind zu begleiten, im Leben wie auch im Glauben, mit seinen je eigenen Möglichkeiten und Begabungen, das wird von Eltern und Paten erwartet. Diese nicht allein zu lassen bei der Vorbereitung auf die Taufe und bei ihrer Aufgabe, dem Kind, ihrem Kind, zu zeigen, was „glauben“ heißen kann, das ist das große Anliegen der Taufabende im SR.

TAUFABEND FÜR ELTERN UND PATEN

Wenn Eltern im SR ihr Kind zur Taufe anmelden, werden sie zu einem Taufabend eingeladen, der ca. alle 6-8 Wochen stattfindet. Bei insgesamt drei gemeinsam betreuten Pfarren gibt es ungefähr 8-10 Täuflinge pro Termin. Dieser Abend wird von der Pastoralpraktikantin und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gestaltet. Er ersetzt das Taufgespräch und bietet die Möglichkeit der Information und des Austausches.

„Ein Brief von Gott an sein geliebtes Kind“ steht am Beginn des Taufabends. In der Mitte des Tisches finden sich eine selbst gebastelte Taufkerze, Kinderbibel, Weihwasser, Chrisam und Taufkleid - ihre Funktion und Symbolik ist Thema des Abends. Die Eltern und Paten werden gebeten, eine Fürbitte für ihr Kind zu verfassen. Dann wird für jedes Kind eine Kerze entzündet.

Das Programm dauert ca. eine Stunde und findet in einer ungezwungenen Atmosphäre statt, anschließend kommen immer wieder sehr gute Gespräche zustande und es kann sich ein durchaus informativer Austausch über die Pfarre, Sakramente, Wünsche und Anliegen ergeben.

TAUFE BEI DEN GOTTESDIENSTEN DER PFARREN

Mit der Taufe wird das Kind in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Es ist daher zu begrüßen, wenn die Gemeinde vor Ort bei dieser Aufnahme anwesend sein kann, mit der Familie betet und singt und für das Kind betet. Gerade beim Gebet der Gemeinde erfahren wir immer wieder berührende Augenblicke, die die Kirche als Gemeinschaft auch spürbar machen. Tauftermine werden daher im Seelsorgeraum bei den Gottesdiensten der jeweiligen Pfarren, werktags und am Sonntag angeboten. Darüber hinaus gibt es auch das Angebot von Gemeinschaftstauften, ca. alle 6-8 Wochen je nach Bedarf.

Eine Taufe innerhalb eines Gottesdienstes entlastet die Eltern und Paten in ihrer Vorbereitung, denn hier ist vieles schon gegeben, was sonst erst mühsam zusammengesucht werden muss. Natürlich können und dürfen Eltern und Paten die Taufe persönlich gestalten und ihre Ideen und Vorschläge einbringen. Die oben erwähnte Fürbitte gehört ebenso dazu, wie auch z. B. eine besondere Lesung. Oft eröffnen aber gerade die Schriftstellen des Tages erstaunliche und neue Einblicke. Ein persönlich formuliertes Segensgebet wird für alle Gottesdienstbesucher kopiert und von allen gemeinsam gebetet. Eine Gemeinde, die es gewohnt ist, gemeinsam zu feiern, bietet diesem besonderen Anlass einen würdigen Rahmen und bietet Sicherheit.

UND DANACH - TAUFNACHMITTAG

Zumeist im Juni gibt es für die Familien und Paten aller Täuflinge des vergangenen Jahres einen Taufnachmittag. Eine kurze Andacht, eine Segensgeste, Kerzen zur Erinnerung und ein gemütliches Ausklingen bei Kaffee und Kuchen mit Informationen, welche Angebote es in der

Pfarre für Kinder und deren Eltern und Paten gibt, bilden hier das Programm. Gestaltet wird dies von einem ehrenamtlichen Team und dem Katholischen Familienverband. Ist der Pfarrer anwesend, bleibt er im Kreis der Mitfeiernden.

KONKRETE GESTALTUNG

Ein Segensgebet verfassen

Segenswünsche für ihr Kind zu verfassen ist eine lohnende Aufgabe, die Eltern und Paten mit ein wenig Anleitung leicht bewältigen können. Diese können bei der Taufe von den Eltern bzw. Paten selbst vorgetragen und von der anwesenden Gemeinde wiederholt werden.

Segnen (lat. benedicare) heißt soviel wie Gutes sagen, Gutes wünschen.

Der Aaronitische Segen ist der älteste überlieferte Segenspruch der Bibel, der bis heute im Gottesdienst des Judentums wie des Christentums gesprochen wird. Er lautet: „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil“ (Numeri 6,24-26). Er ist zugleich auch eine gute Grundlage für das Verfassen eigener Segenswünsche.

Fragen wir zuerst: Was erbitten wir von Gott für unser Kind? Mit den Antworten lassen sich die Segenswünsche für das Kind formulieren: Der Herr schenke dir... Der Herr begleite dich... Der Herr gebe dir... Der Herr stehe bei dir... Der Herr schaue dich an...

Infos zur Taufe: www.dibk.at/taufe

TAUFPATEN/INNEN INS BOOT HOLEN

Praxis · Pfarre Zirl

Die Beziehung zwischen Erstkommunionkindern und Taufpaten/innen wird in der Pfarre Zirl gezielt gefördert.

ALLGEMEINES

Im Jahr 2013 nahmen in Zirl 63 Kinder an der Erstkommunion teil. Die Vorbereitung beginnt immer im Oktober. Es gibt keine Tischeltern, aber am ersten Elternabend werden Eltern gesucht, die mithelfen.

Zwei Elternabende und die auf die Erstkommunion bezogenen Gottesdienste sind verpflichtend. Die anderen Angebote für die Erstkommunionkinder mit ihren Familien (Palmbuschenbinden, Familiennachmittag mit Taufenerneuerung, Krippeleschaugn mit Jause, Brotsegnung, feierliche Kleiderübergabe, Patennachmittag) sind freiwillig. Familienbriefe werden jährlich neu gestaltet und bieten Anregungen für zu Hause.

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM DIFFERENZIIERTEN MODELL

Das Ziel der differenzierten Vorbereitung ist, für jedes Kind und seine Familie ein passendes Angebot bereitzustellen. Wer möchte, kann sich viel und intensiv einbringen – eine Sparvariante ist jedoch auch möglich. Es fällt positiv auf, dass ein Großteil der Eltern, Familien, Paten zu den Treffen kommen. Bei der Vorbereitung ist stets die ganze Familie des Erstkommunionkinds im Blick. Manche Familien bleiben allerdings eher unbeteiligt.



EINBINDUNG DER TAUFPATEN/INNEN

An einem speziellen Patentag können Pate/Patin und das Patenkind Zeit miteinander verbringen. Falls ein Pate nicht anreisen kann oder nicht greifbar ist, aber das Kind gern dabei sein möchte, gibt es verschiedene Lösungen: Elternteile, Großeltern, besondere Bezugsperson, wenn die Paten/innen nicht mehr greifbar sind, oder ein Pate nimmt ein befreundetes Kind dazu. Außerdem sind Paten und Patinnen zu den Elternabenden und zu den Aktivitäten für Familien herzlich eingeladen.

KONTAKT

Karoline Neuner (k.neuner@tsn.at) ist Religionslehrerin an der Volksschule Zirl und Pfarrhelferin in der Pfarre Völs.



KONKRETE GESTALTUNG

Ein Patennachmittag mit Stationen

Die Paten gehen mit ihren Patenkindern von Station zu Station. Die Beziehung wird gestärkt, christliche Themen miteinander besprochen.

WEIHWASSER UND NAMENSPATRON

1. Station: Kleine Weihwasserfläschchen bemalen bzw. bekleben und einander segnen.
 2. Station: Gemeinsam den Namenspatron des Erstkommunionkinds erforschen.
 3. Station: Pate und Patenkind überlegen sich gute Wünsche füreinander, die beim Abschlussgebet vorgelesen werden können.
 4. Station: Pate und Patenkind teilen miteinander Brot und Traubensaft.
- Abschluss: Gemeinsames Segensgebet mit Aufnahme der guten Wünschen

Einen detaillierten Ablaufplan finden Sie unter www.dibk.at/beistand.

WEITERE IDEEN ZUR EINBINDUNG DER PATEN

- In der Erstkommunionstunde einen Brief oder eine Postkarte an den Paten schreiben. Die Kinder könnten gute Wünsche schreiben oder zur Vorstellungsmesse oder zur Feier der Erstkommunion einladen.
- Einen thematischen Eltern- und Patenabend in der Pfarre anbieten (über das Katholische Bildungswerk)
- Einen Paten-Kinder-Nachmittag gestalten

Informationen zur Erstkommunion finden Sie unter www.dibk.at/erstkommunion (Neu: Grafiken zum Herunterladen).

Wie Sie wahrscheinlich schon erlebt haben, gestaltet sich die Arbeit mit den Firmpatinnen und Paten rein organisatorisch oft schwierig, da einige der ausgesuchten PatInnen weiter weg wohnen, oder auch die Bereitschaft sich einen Nachmittag oder länger Zeit zu nehmen fehlt. Einige Pfarren versuchen dennoch immer wieder, die PatInnen in die Vorbereitung mit einzubinden. In den Pfarren Aldrans und Patsch gehört ein Nachmittag für PatInnen mit Firmlingen fix zum vorgesehenen Programm der Firmvorbereitung. Auch wenn es ein mehr an Aufwand bedeutet, sind die jeweiligen Firmverantwortlichen überzeugt vom Erfolg dieser Nachmittage und empfehlen eine Durchführung.

Es folgt ein Vorschlag für einen Ablauf dieser PatInnen Nachmittage wie sie in Aldrans und Patsch durchgeführt werden. Besonders empfohlen wird das Erleben des gegenseitigen Handauflegens von PatInnen und Firmlingen im Zuge einer gemeinsamen Andacht. Detaillierte Erklärungen und Vorschläge zu den anderen Programmpunkten finden sich unter www.dibk.at/beistand.

Bedenke: PatInnen müssen möglichst früh über den Termin des Nachmittags informiert werden. Eine persönlich gestaltete Einladung der Firmlinge motiviert zusätzlich zu kommen.

Für alle Firmlinge muss eine Begleitperson anwesend sein. Ist des dem/der Patin/Paten nicht möglich zu kommen muss ein Ersatz gefunden werden (Eltern, Großeltern, etc.)

KONKRETE GESTALTUNG

Der Ablauf eines PatInnen-Nachmittags

Einstieg (30 min)

Stationenbetrieb (90 min)

1. Station: Persönlich kennenlernen
2. Station: Gemeinsam etwas schaffen
3. Station: Rückerinnerung an die eigene Firmung
4. Station: Vertrauensübung
5. Station: Gemeinsame Zukunft Planen

Workshops (60 min)

Liturgie (30 min)

Segensritual

Im Kreis stehen die PatInnen hinter den Firmlingen und legen ihnen die Hände auf die Schultern. Dazu sprechen sie ein Segensgebet, wie zum Beispiel:

Du gehörst zu mir.
Du kannst mir vertrauen.
Ich bin für dich da.
Du kannst meine Wärme und Kraft spüren.
Ich beschütze dich.
Ich traue dir was zu.
Ich nehme dich ernst.

Anschließend stellen sich die Firmlinge hinter die PatInnen und legen ihnen ebenso die Hände auf. Aufgrund der bisherigen Erfahrung ist es für die PatInnen oftmals besonders eindrücklich zu erleben, welche starken Empfindungen es bei ihnen auslösen kann, wenn auch ihnen die Hände aufgelegt werden.

Ausklang mit Jause

Detaillierte Erklärungen und Vorschläge zu den anderen Programmpunkten finden sich unter www.dibk.at/beistand.

IDEEN UND KONTAKT

Firmlingsnachmittage in dieser Form wurden bereits durchgeführt von:

- Anita Löffler, Firmverantwortliche Pfarre Aldrans
a.o.loeffler@gmail.com
- Eva Tollinger, Firmverantwortliche Pfarre Patsch
kj@dibk.at

Bei näherem Interesse stehen beide gerne für Rückfragen bereit.

Weitere Ideen für FirmpatInnen-Nachmittage sind unter www.firmung.at/Eltern & [PatInnenarbeit/FirmpatInnen/Firmlinge & PatInnen](http://www.firmung.at/PatInnenarbeit) zu finden.

